

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungspreisliste Nr. 7290)

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Sonntagsblatt“ und „Der Schleswig-Holsteinische Landwirth“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur 1 Mark 40 Pfennige vierteljährlich mit Bestellgeld.



Fernsprechanruf Nr. 5.

Anzeigen

werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. Reklamen per Zeile 30 Pfg. Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3524.

Ahrensburg, Donnerstag, den 20. März 1902.

25. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf das mit dem 1. April beginnende 2. Quartal der

Stormarnschen Zeitung

bitten wir bei den Postanstalten baldigst aufzugeben, damit eine ununterbrochene Lieferung erfolgen kann.

Der Preis unseres Blattes, einschließlich der achtseitigen, reich-illustrirten Gratisbeilage

„Stormarnsches Sonntagsblatt“

und

„Der Schlesw.-Holst. Landwirth“

ist nur

1 Mark 40 Pf. vierteljährlich

einschließlich Bestellgeld.

Der Krieg in Südafrika.

Lord Kitchener meldet aus Pretoria vom 16. März: Lord Methuen sandte an mich einen Stabsoffizier mit einer von ihm diktierten Depesche, aus der hervorgeht, daß die Nachhut seiner berittenen Truppen in der Dämmerung überfallen und überwältigt wurde, während sich die Ochsen- und Maulesel-Transporte zehn Meilen abwärts befanden. Sofort ließ Methuen alle verfügbaren berittenen Truppen zur Unterstützung der Nachhut abgehen, die mit einem Zug der 38. Batterie des 1. Feinde eine Stunde Widerstand leistete, während sich der Convoi ohne jede Anordnung auflöste. Desgleichen entfaltete Methuen 200 Mann Infanterie zur Abwehrgung des Angriffs; diese wurden von den Buren hart

bedrängt. Als die berittenen Truppen auf die Infanterie sich zurückziehen versuchten, gerieten sie in Unordnung und rissen die Hauptmasse der berittenen Truppen mit in die Verwirrung hinein; sie ließen zwei Geschütze der 38. Batterie ohne jede Deckung. Diese zwei Geschütze setzten den Kampf fort, bis die gefammte Bedienungsmannschaft außer Gefecht gesetzt wurde mit Ausnahme des Leutnants Nesham. Da dieser sich weigerte, die Waffen zu strecken, wurde er getötet.

Methuen wurde mit 200 Northumberland-Füsilieren und zwei Geschützen der vierten Batterie abgelenkt, hielt aber drei Stunden aus. Während dieser Zeit hielt die übrige Infanterie, nämlich 100 Mann des Lancashire-Regiments und 40 Berittene, die meist den Kap-Polizeitruppen angehörten, einen Kraal in der Nähe des Wagenconvois besetzt und wehrte sich gegen die wiederholten Angriffe der Buren. Alsdann wurde Methuen verwundet. Die Verluste waren ganz außerordentlich schwer, die Munition zum größten Theil verbraucht. Die Uebergabe fand um 9 Uhr 30 Min. früh statt. Die Mitteilung, die den Kraal besetzt hielt, verharrete so lange in Widerstand, bis zwei Geschütze in der Nähe des Kraals vom Feinde in Position gebracht waren, wodurch ihre Stellung unhaltbar wurde. Die meisten Buren trugen englische Kapa-Uniform, viele sogar mit englischen Rangabzeichen. Es ist unzweifelhaft, daß die Infanterie sich sehr brav geschlagen und die Artillerie ihre Tradition aufrechterhielt, während außer den bereits erwähnten 40 berittenen Kap-Polizisten einige kleine Abtheilungen des 5. Regiments der Reichs-Neomanry und der Kap-Polizei nach der Panik, die die Hauptmasse der berittenen Truppen weggeführt hatte, noch Stand hielten.

Nach einer Kapstädter Depesche der „Daily Mail“ wurden die Operationen gegen die Aufständischen in der nordwestlichen Kapkolonie durch Eroberung zweier britischer Convoys mit Proviant für die dortigen Garnisonstädte erheblich gehindert. Details fehlen noch, aber die Affaire soll sehr bedauerlicher Art gewesen sein, da große Quantitäten Proviant in die Hände der Aufständischen

fielen. Der Feind zählte 1500 bis 2500 Mann, unter dem Kommando Maritz. Alles war vorbereitet, die Blockhauslinie von Vittoria West Road gegen die Lamberts Bay vorgedrückt und nach Verproviantung der Garnisonen sollten die Operationen beginnen. Damit ist es nun nichts. Innerhalb der letzten Woche wurden die Operationen der Buren an verschiedenen Stellen erneuert. Der Feind besteht durchaus aus Veteranen und den besten Streitkräften.

Aus Klerksdorp wird berichtet: Lord Methuen erhielt den Schuß, als er eben sein Pferd bestiegen hatte, um die entflozene Reiterei zurückzubringen. Die Martini-Kugel zerstückelte den Hüftknochen und tötete sein Pferd. Nach der Kapitulation ritt Delarey herbei, behandelte Methuen mit der größten Rücksicht und befahl, daß er unter Aufsicht seines eigenen Reffens mit dem dreifach verwundeten Obersten Townsend ins Militärhospital nach Klerksdorp geschafft werde. Viele Buren sprachen sich auf das Bitterste gegen Methuen's Auslieferung aus; Delarey aber bestand darauf und setzte seinen Willen trotz des Widerstandes der Buren durch. Er stellte zwei seiner eigenen Wagen Methuen und Townsend zur Verfügung. Delarey benahm sich bei der ganzen Affaire mit großer Freundlichkeit und Humanität, erlaubte auch Methuen, sofort an Lady Methuen zu telegraphieren.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat dem Oberbürgermeister Rixsäner durch das Auswärtige Amt einen langen Artikel aus der „New-York Tribune“ vom 13. Februar 1902 zugehen lassen, welcher sich in der anerkanntesten Weise über Berlin und die hauptsächlichste Verwaltung auspricht und unter anderem die „Imperial City“ für eine der reinlichsten, bestgepflegten Städte der Welt erklärt. Der Oberbürgermeister hat dem Kaiser für diese, die gesammte Bürgerschaft Berlins interessierende Aufmerksamkeit schriftlich gedankt. Die Form der unmittelbaren Mittheilung seitens des Kaisers an den Berliner Magistrat durch Vermittelung

des auswärtigen Amtes ist eine ungewöhnliche. Sonst pflegt der Minister des Innern beauftragt zu werden, und dieser läßt die Mittheilung durch den Oberpräsidenten dem Magistrat zugehen.

Auf die Eingabe des Zentral-Verbandes deutscher Industrieller an das Reichspostamt, betreffs der Vereinfachung des Verkehrs von Massensendungen durch Beseitigung der Freimarkte für diese und Anwendung eines Frankostempels, ist von dem Staatssekretär des Reichspostamtes der Bescheid erteilt worden, daß es nicht anzänglich sei, die gewünschte Erleichterung einzuführen.

Die Reise des Prinzen Heinrich ist ohne jede Störung bei günstiger Witterung verlaufen. Die „Deutschland“ legte 3082 Seemeilen in 5 Tagen 12 Stunden 38 Minuten zurück. Bei der Ankunft in Plymouth empfing der Prinz den Vertreter der deutschen Botschaft und den Marine-Attaché Cörper. Während der Fahrt bewegte sich der Prinz mit der größten Liebenswürdigkeit unter der Reisegesellschaft und zog wiederholt einzelne Mitglieder, auch Amerikaner, in die Unterhaltung. Hierbei sprach sich der Prinz wiederholt hochbefriedigt über seine Amerikareise aus. Dem Kapitän Albers gegenüber äußerte der Prinz seine Anerkennung über die Leistungen der „Deutschland“.

Die „Voss. Ztg.“ meldet: Der vom Schleswig-Holsteinischen Viehzüchter- und Gräser-Verein beim Minister für Landwirtschaft eingereichte, von der Landwirtschaftskammer für Schleswig-Holstein unterstützte Antrag auf Abschaffung des Impfwanges für das aus Dänemark eingeführte Magervieh ist abschlägig beschieden worden.

Die Strafkammer in Königsberg verurtheilte wegen Körperverletzung im Amte die Schulthei Schwarz IV zu fünf Monaten, Schwarz II und Seidler zu je vier Monaten Gefängnis, sprach Schwarz IV und Seidler auch die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter auf die Dauer eines Jahres ab.

Dem Abgeordnetenhaus ist die Denkschrift über die aus Anlaß des landwirtschaftlichen Nothstandes in den östlichen Landestheilen ausgeführte staatliche Hilfsaktion zugegangen

Aus eigener Kraft.

Roman von Adolf Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Man erzählte sich, das Herz des vielbegehrten Barons sei nicht frei, es sei vergeben an ein reizendes junges Mädchen, Hermine von Hochstetten, eine entfernte Verwandte, die Freiherr von Brandenburg, ihr Vormund, nach dem Tode ihrer Eltern, während des Krieges in sein Haus aufgenommen habe, der alte Freiherr Brandt von Brandenburg wünsche dagegen eine Verbindung seines Sohnes mit seinem Mündel nicht, weil Hermine nur den niederen Adel angehöre und nicht einmal reich sei, denn sie besitze nur ein kleines, von ihrem Vormund verwaltetes Vermögen.

Wolfgang trug dazu bei, solchen Gerüchten glauben zu verschaffen, indem er seinen Urlaub meistens zum Besuch von Schloß Brandenburg verband. In dem väterlichen Schloße lebte er seine glücklichsten Tage. Er ritt täglich stundenlang mit dem Vater durch die Felder und tauschte mit ihm seine Ideen aus, die er durch seine Studien auf der Akademie wesentlich erweitert hatte. Er besuchte die Glashütte und die Zuckersabrik und besprach mit den Direktoren die neuen Erfindungen, deren Fortschritte er eifrig verfolgt hatte. Die Abende brachte er dann im gemüthlichen

Familienkreise zu, der oft vergrößert wurde durch die stets gern gesehenen Besuche einiger Nachbarn. Auch der Deconomierath Wullweber kam oft nach Schloß Brandenburg und brachte sein Töchterchen Lieschen, jetzt ein niedliches, junges Mädchen von siebzehn Jahren, mit.

Wolfgang zeigte sich gegen die jungen Damen gleich freundlich, keiner gab er den Vorzug. Wenn er gegen Hermine als seine Verwandte vielleicht eine etwas größere Vertraulichkeit zeigte, ließ er doch auch gegen Lieschen es nicht an der freundlichen Zuverlässigkeit fehlen. Sein Herz schlug auch nicht einen Augenblick stärker, als er in Berlin eines Tages von seinem Vater die Nachricht erhielt, Hermine von Hochstetten habe sich mit einem Nachbar, dem Rittergutsbesitzer Herrn von Funke, verlobt. Wolfgang reiste zur Hochzeit nach Brandenburg; die heitere Laune, die er während des Festes zeigte, bewies, daß sein Herz nicht getroffen sei, er war logar recht eifrig bemüht, durch seine eigene Heiterkeit den Trübsinn der Braut zu verschweigen, der während des Festes manchmal die Thränen in den Augen standen.

IV.

Die Lokomotive piff, der Zug fuhr langsam, endlich lief er in den Bahnhof der Station B... ein. Von fieberhafter Ungeduld getrieben, öffnete Wolfgang die Wagenthür und sprang, ehe noch der Zug hielt, auf den Bahnsteig hinaus. Am Ende des

Bahnsteiges stand der alte Neumann, der Lieblingsdiener seines Vaters. Ein einziger Blick auf den alten Mann sagte Wolfgang, daß seine schlimmste Befürchtung sich bestätigte. Die schwarze Florbinde, die um den linken Aermel des Livrerockes geheselt war, der breite Trauerfleur, der den Hut verhüllte, und mehr noch das tiefraurige Gesicht des alten Dieners ließen keinen Zweifel mehr darüber, daß er der Ueberbringer einer Todesbotschaft sei.

Ein wilder Schmerz durchzuckte Wolfgang, der erste herbe Schmerz, den er in seinem glücklichen Leben gefühlt hatte. Mit gewaltigen Schritten stürmte er über den Bahnsteig, und ehe er noch den Diener erreicht hatte, rief er ihm schon mit bebender Stimme zu: „Um Gottes willen, Neumann, sage mir, was ist geschehen? Mein Vater...“ Die Stimme versagte ihm.

Ueber das Gesicht des alten Mannes flog ein wunderliches Zucken, eine Thräne quoll aus den kleinen grauen Augen und rollte langsam über die faltige Wange in den weißen Bart. „Wir haben ihn verloren, den lieben, guten, gnädigen Herr. Heute Morgen ist er verstorben!“

Der Vater tobt! Vor vierzehn Tagen hatte Wolfgang von dem rüstigen Manne Abschied genommen für wenige Wochen, wie er geglaubt hatte, und nun sollte es ein Abschied auf ewig sein! Der Gedanke war kaum zu fassen. Und nun durchzuckte ihn noch eine zweite, gleich entsetzliche Angst.

„Meine Mutter!“ stammelte er, er konnte nicht weiter fragen.

„Die gnädige Frau ist wohl schwer krank, aber wir hoffen, daß der liebe Gott sie uns erhalten wird. Ich habe es selbst gehört, wie der Herr Sanitätsrath es heute Nachmittag dem Herrn Justizrath sagte, er habe wieder einige Hoffnung.“

Wolfgang schritt zu dem Wagen, der Pachtträger hatte seinen leichten Kesselfutter dem Kutscher übergeben, der alte Neumann, der auf dem Bod neben dem Kutscher Platz nehmen wollte, war auf Wolfgangs Geheiß mit in den Wagen gestiegen und sah mit einem tiefbetäubten Gesichte seinem jungen Herrn gegenüber.

Vorwärts! Die edeln kräftigen Pferde griffen tüchtig aus. In einer Stunde konnte Schloß Brandenburg erreicht sein. Wolfgang hatte in den wenigen Minuten, die bis zur Abfahrt vergangen waren, seine Fassung wiedergewonnen. Er forderte den alten Diener auf, ihm zu berichten, auf welche Weise das entsetzliche Unglück über sein Haus hereingebrochen.

„Ja, wer das wüßte!“ sagte der alte Mann, den Kopf schüttelnd. „Das ist ein Geheimniß, und wer weiß, ob es jemals aufgeklärt werden wird. Der gnädige Herr hätte wohl allein Auskunft über das gräßliche Unglück geben können, aber er ist gestorben, ohne wieder zur Besinnung zu kommen. Vorgestern Morgen hat der Förster Andwe den gnädigen Herrn im Dahlwitzer Walde

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C Y M

B.I.G.

Standesamt Wulfsfelde.

Monat Februar.

Geboren: Am 1. Tochter dem Schneidermeister Peter Heinr. Krogmann in Duvenstedt. 12. Unehel. Kind männl. Geschl. in Hartsheide. 13. Tochter dem 1/2-Hufner Christian Wilh. Kramp in Lemsh. 16. Sohn dem 1/2-Hufner Ernst Joschim Kabel in Wilsfeldt. 17. Tochter dem Arb. Joh. Herm. Meyer in Glashütte. 21. Sohn dem Landmann Wilhelm Ahlers in Glashütte. 22. Sohn dem Steinhauer Karl Ridert in Tangstedt. Tochter dem Arb. Wilh. Hinr. Bornkaf in Hartsheide. 23. Tochter dem Arb. Heinrich Weg in Duvenstedt. 24. Tochter dem Eigentümer Joh. Hinr. Witt in Hartsheide. 26. Tochter dem Arb. Friedrich Siemers in Wulfsfelde.

Aufgegeben: Am 10. Tischlermeister Joschim Hinrich Bedmann in Duvenstedt mit Bertha Sophie Schmidt das. 12. Kellner Ernst Kupper in Hamburg mit Bertha Minna Dorothea Sophia Neubauer in Glashütte.

Gestorben: Am 9. Wwe. Christine Margarethe Westphal geb. Witt in Tangstedt, 78 J. alt. 10. Hans Hinr. Rehders in Tangstedt, 7 Mt. alt. 17. Ehefrau Magdalena Pries geb. Pries in Glashütte, 57 J. alt. Arbeiter Joh. Hinr. Carlens in Duvenstedt, 82 J. alt. 21. Todtgeb. Sohn des Landmanns Wilhelm Ahlers in Glashütte.

Viehmärkte.

Hamburg, den 17. März 1902. Dem heutigen Viehmarkt auf dem Heiligengeistfelde waren angetrieben 1689 Rinder und 2030 Schafe. Es wurde gezahlt für 50 Kilogramm Schlachtgewicht:

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes '1. Qualität Ochsen u. Quien 63-65 M.', '2. Qualität Ochsen u. Quien 58-61 M.', 'Junge fette Kühe 58-61 M.', 'Ältere Kühe 51-54 M.', 'Geringere Kühe 45-48 M.', 'Bullen nach Qualität 46-55 M.', 'Schafe: Gezahlt wurde für 1. Qualität 60-63 M., 2. Qualität 53-57 M., 3. Qualität 47-51 M.'

Rälbermarkt

Hamburg, den 18. März 1902. Dem heutigen Rälbermarkt auf dem Viehhof Sternschanze an der Lagerstraße waren angetrieben: 1452 Stück. Es wurden gezahlt pro 50 Pfd. Schlachtgewicht:

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes 'Für 1. Qualität 78-84 M.', 'ausnahmsweise 87-93 M.', 'Für 2. Qualität 71-75 M.', 'Für 3. Qualität 63-69 M.', 'Geringste Sorte 52-58 M.'

Ämtliche Anzeigen.

Musterungsgeschäft für 1902 im Kreise Stormarn.

Zum diesjährigen Musterungsgeschäft haben sich an dem nachstehend bezeichneten Tage zu stellen:

- 1. alle bis einschließlich des Jahres 1881 geborenen Mannschaften, über welche hinsichtlich ihrer Militärverhältnisse eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen ist,
2. alle im Jahre 1882 geborenen, den laufenden Jahrgang bildenden Militärpflichtigen und zwar am

Donnerstag, d. 10. April 1902, Vormittags 7 1/2 Uhr in Wandsbek, Meißner's Hotel,

dieser diejenigen aus den Gemeinden: Ahrensburg Gut und Gemeinde, Ahrensfelde, Bünningstedt, Beimoor, Kremberg, Meißdorf, Timmerhorn, Wulsdorf.

Es ergeht an sämtliche Militärpflichtige, welche über ihre Militärpflicht nicht bereits definitive Entscheidung erhalten haben, resp. von der Feststellung entbunden sind, hiermit die Aufforderung, sich bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen an dem benannten Tage der Ersatzkommission vorzustellen.

Alle Militärpflichtigen müssen mit völlig gereinigtem Körper, in anständiger Kleidung erscheinen und mit reiner Leibwäsche versehen sein. Ahrensburg, 18. März 1902.

Der Ämtsvorsteher. C. Graf Schimmelmänn.

Holz=Auktion.

Freitag, den 21. März 1902, werden im Forstrevier Hagen folgende Holzeffekten, als: ca. 130 Haufen stärkere Latten und Schleete unter den im Termin zu verlegenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft.

Anfang der Auktion: Vormittags 10 Uhr. Versammlungsort: Hof Hagen.

Ahrensburg, den 18. März 1902. Grfl. v. Schimmelmänn'sches Gutsinspektorat. F. Martens.

Privat-Anzeigen.

Ehrenerklärung.

Die ehrenrührigen Redensarten, die ich über dem Brauführer Herrn W o s a h l o verbreitet habe, nehme ich hiernit

als unwahr zurück und erkläre, dieselben in unüberlegter Weise geführt zu haben. Schomaker, Maler.

Auktion.

Am Dienstag, den 25. März 1902, Morgens 10 Uhr,

werde ich nachfolgende Gegenstände in meinem Lokale in Sief gegen zweimonatlichen Kredit unter den in der Auktion zu verlegenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkaufen:

- 1 Garnitur in rothen Plüsch, 1 Eckschrank, mehrere Tische, 12 Polsterstühle, 2 Kleiderschränke, 2 Bettstellen, 2 Koffer, 1 Schreibpult, 1 Zeugnismangel, div. Lampen, Bilder und Spiegel, sowie vieles Haus- und Küchengerath.

J. Schlüter, Gastwirth, Sief.

Lezte Neuheit!

Elektrisches Piano Patent Heilbron mit selbstthätiger Rückwärts-Rollung der Noten, aus der Piano-Fabrik von F. R. Trübger.

Das Instrument wird unter günstigen Bedingungen verkauft. Alleiniger Vertreter für den Kreis Stormarn: W. Sass, Oldenfelde, bei Ultrashtedt, Broede's Gasthaus. Obiges Instrument steht bei mir zur gefälligen Ansicht. Achtungsvoll W. Sass.

Bekanntmachung!

H. Timm, Prozessagent, (fr. Rechtsanwalts-Bureau-Vorsteher), Ahrensburg, Hamburgerstr. 8 übernimmt die Führung von

Prozessen beim Königl. Amtsgericht Ahrensburg sowie anderen Gerichten. Derselbe fertigt Klagen, Gesuche, Testamente, Verträge u. an u. ertheilt Rath u. Auskunft in allen Prozesssachen.

Fahrrad, „Stöwers Greif“, gut erhalten, zu verk. Mt. 75. Schäfer, Hagener Allee 11, Ahrensburg.

Ahrensburg oder Bargtheide. Gesucht von Mai bis Oktober ein freundliches Haus (5-6 Zimmer) mit Garten, in guter Gegend. Offerten sub H. M. 8180 bef. Rudolf Mosse, Hamburg.

Wirthschafts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum von Farmsen, Ultrashtedt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich meine

Gastwirthschaft

nach dem, an der Straße Farmsen-Ultrashtedt belegenen, von mir neuerbauten Hause verlegen und deselbst am Sonnabend, den 22. März eröffnen werde.

Indem es nun mein Bestreben sein wird, stets für aufmerksamste Bedienung, sowie für gute Getränke und Speisen zu zivilen Preisen zu sorgen, danke ich für das mir bisher bewiesene Wohlwollen und bitte, dasselbe mir auch in meinen neuen Lokalitäten erhalten zu wollen.

Hochachtungsvoll

Frau Wwe. Witt, Farmsenerzoll.

Heinrich Buthmann,

Schneidermeister, Ahrensburg, Hamburger Strasse 7,



hält sich zur Anfertigung und Lieferung von Herren- und Knaben-Garderoben bestens empfohlen.

Muster für jeden Geschmack stehen stets zu Diensten.

Moderner Schnitt, guter Sitz wird garantiert. Ganz besonders mache ich aufmerksam auf einen

Posten Reste zu sehr billigen Preisen.

Delfarben-Fabrik

P. H. Callsen, Flensburg.

Mehrfach hohe und immer noch andauernd steigende Preise der Rohprodukte veranlassen mich, den Preis meines nach eigener Methode präparirten, allgemein beliebten

Fußbodenoeis statt sonst 60 Pfg., auf jetzt 70 Pfg. zu erhöhen. — Alle meine übrigen Fabrikate bleiben von einer Preissteigerung ausgeschlossen.

Fußboden-Lackoe Nr. 2, harttrocknend und hochglänzend, pr. Pfd. oder Flasche 60 Pfg.

Fußboden-Lackoe Ia. pr. Pfd. oder Fl. 90 Pfg. Bernsteinlack in bekannter Güte, pr. Pfd. oder Flasche 1,20 Mt.

Bohnerwachs in 1/2-Pfunds u. 1 Pfd.-Packung pr. Pfund 1, — Mt.

Zu haben sind meine Specialitäten in fast allen kaufmännischen Colonial- und Materialwaaren-Handlungen Schleswig-Holsteins, wo nicht, bitte direkt anzufragen.

Da noch mehrere Delfarben-Fabriken ähnlichen Namens gerade hier in Flensburg existiren, bitte ich genau auf meine Firma zu achten:

P. H. Callsen, Flensburg.

Die firma ist an jeder flasche angebracht, auch durch Plakate kenntlich.

Schadendorff's Hotel, Ahrensburg.

Sonntag, den 23. März:

Wohlthätigkeits-Vorstellung

zum Besten der Buren-Familien in den Konzentrationslagern.

Prolog: Die letzten Buren. Hierauf: Der Heldenkampf der Buren. Episoden aus dem Burenkrieg in 4 Bildern von W. Dypion.

1. Bild: Lord Kitchener. 2., 3., 4. Bild: De Wet. Anfang 7 1/2 Uhr.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 Mt., 2. Platz 50 Pfg. Der Wohlthätigkeit ist keine Schranke gesetzt. Zu dieser Vorstellung ladet ganz ergebenst ein

W. C. Smeele, Trausvaalbur.

Gratis! Jeder Landwirth erhält von uns 1 eiserner 24cm diebessichere Cassette geschenkt bei Bestellung v. Buttermaschinen, Milch-separatoren (Handcentrifugen, solche bezahlen sich schon bei 1 Kuh selbst), verzinnte Milch-Transportkannen, Rahmtonnen, Melk- u. Messer. Man verlange Preislisten. Arnold & Petzoldt in Mügeln-Dresden.

Prima Grünkern, sowie Grünkernflocken Grünkerngries, Grünkernmehl empfiehlt Ahrensburg. Aug. Haase.

Mehrere Pianos, 8-stödig, 7-8st. X-fällig, aus Eisen, sind preiswürdig zu verkaufen. Pohn, Schmalerbeck bei Ahrensburg.

Zahnarzt Schmidt Oldesloe, ist von jetzt jeden Donnerstag Nachm. von 2 bis 4 resp. 6 Uhr in Ahrensburg bei Fr. W.

Sicheren Erfolg bringen die allgemein bewährten Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

gegen Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechten, verdorbenen Magen; ächt in Packeten a 25 Pfg. bei Aug. Prah, Drogerie, und Apotheker Hero Krüger in Ahrensburg; Theod. Burmeister, Löwen-Drogerie in Bargtheide.

Zeichbefug: Karpfenfoller und Streck, Schleie, hat abzugeben Frau C. W. Hass Oldesloe.

Photographisches Atelier von Albert Hellwege Ahrensburg, Manhagener Allee No. 1 Täglich geöffnet. Aufnahmen außer dem Hause werden prompt erledigt. Garantie beste Ausführung bei maßigen Preisen.

Verloren am Sonnabend in der Gerhart in Ahrensburg eine gelbe Pferdebedeckung. Abzugeben gegen Belohnung bei H. W. Meinel Wulfsdorf.

Flügel und Pianos werden preiswürdig gestimmt reparirt. Joh. Heinr. Pohn Schmalerbeck bei Ahrensburg.

Formulare für Gemeindevorsteher Gemeindeglieder-Listen, Wählerlisten, Abmeldefcheine, Quittungsformulare, Formulare für Steuerfachen etc. etc. sind vorrätzig in Ernst Ziese's Buchdruckerei, Ahrensburg.

Gesucht sofort ein Malerlehrling. C. Münch, Malermeister, Soisbüttel.

Suche zum 1. Mai eventl. fröhlich einen soliden, zuverlässigen Knecht, welcher auch Landarbeiten kann bei guter Stellung und gutem Lohn. Soisbüttel. H. Harms, Krämererei u. Gastwirthschaft. Gesucht älteres, noch rüstiges Mädchen möglichst sofort eventl. später. A. Wienecke, Landmann Soisbüttel, b. Wohlthor. (Holt.)